

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 189.

Halle, Donnerstag den 16. August  
Hierzu eine Beilage.

1855.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. August. Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus Erdmannsdorf vom 13. d.: Ihre Majestäten wohnten gestern in der Kirche zu Erdmannsdorf dem Gottesdienste bei und machten nach demselben einen Spaziergang durch den Park. Vor dem Schlosse hatte sich eine Deputation des Veteranen-Vereins aufgestellt mit einer Fahne, welche Ihre Maj. die Königin die Gnade gehabt, demselben zu verleihen.

Am amtlichen Theile des „St. A.“ werden drei Verfügungen des General-Directors der Steuern veröffentlicht. 1) Vom 31. Januar, nach welcher die Essig-Fabrikation als gewerbesteuerpflichtig zu behandeln ist, ohne Unterschied, ob dieses Geschäft in Verbindung mit einer Branntweindrennerei betrieben wird oder nicht. 2) Vom 29. April, nach welcher seidene Füllschleier mit aufgedruckten Puppen von anderen Gespinnsten als ganz seidene Waaren nach Pos. 30b. Abth. II. des Tarifs zur Verzollung zu ziehen sind. 3) Vom 5. Juli, nach welcher auf Knochenleim eben so wie auf Fisch-, Horn- und Leberleim nur die Eingangszollabgabe von 15 Sgr. in Anwendung zu bringen ist, insofern sich der Leim seiner Beschaffenheit nach nicht als Gelatine darstellt, in welchem Falle der Zollfuß von 3 Thln. 10 Sgr. nach Pos. 5a. Abth. II. des Tarifs zur Erhebung kommen muß.

Obgleich die Arbeiten der Bevollmächtigten für die Industrie-Ausstellung zu Paris noch nicht beendigt sind, so wird doch der diesseitige Bevollmächtigte, Geheime Ober-Finanzrath v. Wiebahn in kurzer Zeit hierher zurückkehren, um wieder seinem hiesigen umfangreichen Amte, was seine Gegenwart sehr wünschenswerth macht, vorstehen zu können. Wenn der Handelsminister zurückgekehrt sein wird, dürfte die definitive Entscheidung über den Ersatz des Herrn v. Wiebahn, welcher dem Vernehmen nach sich zum Schluß der Ausstellung wieder nach Paris begeben wird, erfolgen. Genannt werden dafür die Regierungsräthe Moser und Scheller, sowie der Geheimrath Delbrück.

Die Tuchfabrikation befindet sich im erfreulichsten Zustande; vielfältige Nachfrage veranlaßt die regste Thätigkeit. Nach dem südlichen Deutschland und Italien, ebenso wie nach den nördlichen Staaten Europa's findet ein bedeutender Absatz statt, — ganz besonders aber werden für den Orient starke Lieferungen gemacht; es scheint, als könne nicht genug dahin geliefert werden.

Nach der „B. B. Z.“ sind Beratungen im Gange, welche den Schluß gestatten, daß eine abermalige Erhöhung der Steuer auf importirten Taback und alle Cigarren in der Absicht der preussischen Regierung liege.

Die hiesige durch Güglaff's Anwesenheit in Deutschland angelegte chinesische Mission scheidet sich genöthigt, ihren von hier aus vor einigen Jahren abgeordneten Missionar Neumann nach Europa zurückkehren zu lassen. Neumann muß seiner mühevollen Thätigkeit aus Gesundheitsrückgründen ein Ziel setzen. Nach einem von demselben angelangten Schreiben befindet er sich in diesem Augenblicke bereits auf einem englischen Schiffe. In Hongkong sollen die Fieber in größter Ausdehnung herrschen und besonders die Europäer hinraffen.

Die preussische Regierung legt diesmal den morgen beginnenden Beratungen der Rheinschiffahrts-Kommission in Mainz ein besonders hohes Gewicht bei, da es immer mehr zu einer Lebensfrage für die Rheinschiffahrt wird, die hohen Abgaben, die unter den verschiedenen Titeln noch immer auf derselben lasten, herabgesetzt zu sehen. Es sind alle Bestrebungen hiefür bisher besonders an dem Widerstande des franzöf. Bevollmächtigten gescheitert, und Geheimrath Delbrück, der diesmal als preussischer Commissarius sich zu den Verhandlungen nach Mainz begeben hat, wird deshalb diesen Widerstand in Gemeinschaft mit den übrigen deutschen Bevollmächtigten endlich zu brechen bemüht sein.

In Betreff der Sundzollfrage wird der „B. B. Z.“ von unterrichteter Seite versichert, daß unsere Regierung noch in der neuesten

Zeit die Verhandlungen mit Dänemark fortgeführt hat, daß aber Resultate bis jetzt noch nicht erlangt seien. Die diesseitigen Verhandlungen werden übrigens völlig unabhängig von den Operationen der Regierung der Vereinigten Staaten gepflogen. Man hört neuerdings von einer Mission des dänischen Vice-Admirals Mounier nach Paris, um in dieser Angelegenheit die Vermittelung der französischen Regierung in Anspruch zu nehmen. In Kopenhagen, heißt es, fürchte man, die Ver. Staaten werden die dänischen Colonien in Amerika angreifen. Namentlich soll die reiche Colonie St. Thomas, welche Dänemark in West-Indien besitzt, schon längst ein Gegenstand der Wünsche Nordamerikas gewesen sein.

Breslau, d. 11. August. Die Kaiserl. Oesterreichische Landesregierung zu Kroatien hat den diesseitigen Verwaltungs-Behörden die Mittheilung gemacht, daß in allen Kreisen des dortigen Gebiets die epidemische Brechruhr ausgebrochen und in Folge dessen zur Verhinderung der weiteren Verbreitung dieser Seuche die Wallfahrtsfeierlichkeit untersagt ist. Die Schlessischen Landräthe warnen auf Grund dessen vor dem Wallfahrten und stellen an die Geistlichen das Ersuchen, ihren Einfluß anzuwenden, um vom Wallfahrten unter solchen Umständen abzurathen; wenn sich aber doch noch Wallfahrer zeigen sollten, so soll gegen sie in Bezug auf die Passvorschriften aufs Strengste verfahren werden.

Lußburg, d. 11. August. Vorgestern wurde auf dem Festsche der 900jährige Jahrestag der Ungarschlacht feierlich begangen, und zugleich der Grundstein einer Kirche gelegt.

Stuttgart, d. 9. August. In der heutigen Sitzung der ersten Kammer stimmte dieselbe sämmtlichen, noch abweichenden Beschlüssen der andern Kammer zu dem Jagdgesetz bei, um das Zustandekommen des Gesetzes zu ermöglichen. Es ist also die Jagdartenportel auf 4 Gulden festgesetzt. Dagegen beschließt die Kammer in Betreff des Gesetzes über den befreiten Gerichtsstand, weil beide Kammern hier in den Grundsätzen zu weit auseinandergehen, das Gesetz, so wie es von der andern Kammer herüberkam, abzulehnen und der Staatsregierung die Anzeige zu machen, daß eine Vereinigung hierüber zwischen beiden Kammern nicht habe zu Stande gebracht werden können, was in einer Adresse geschieht. Somit wäre nun eines von den Gesetzen, welches gemäß dem Bundesbeschlusse vom August 1851 die Wiederherstellung der Bestimmungen des Artikel XIV. der Bundesakte betrifft, definitiv von den Ständen abgelehnt.

Stuttgart, d. 10. August. Eine Erklärung des Finanzministers bei Beginn der heutigen Sitzung der zweiten Kammer ging dahin, daß sich die Regierung veranlaßt sehen werde, der Kammer mehrere in Betreff des Hauptfinanzetats abgelehnte Positionen aufs Neue vorzulegen, da solche durchaus nothwendig seien und die Regierung auf deren Verwilligung bestehen müsse. Dahin gehören insbesondere einige auf den Kriegsetat bezügliche Anfinnen. Bei Betrachtung der neuen Vorlagen müsse jedoch die Regierung zum Voraus jede weitere Minderung der Ausgaben oder jede Erhöhung der Einnahmen für unerträglich mit der sowohl ihr als den Ständen obliegenden Pflicht erklären, das so nothwendige Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen und zu erhalten. Welches die neuen Vorlagen seien, hat der Finanzminister nicht einzeln aufgeführt. Es heißt jedoch, es seien dies 1) die Erhöhung der Ministerbefoldungen, die Befoldungen der Geheimen Räte und Gefandten, so wie der gegen die Bundesvorschriften laufenden Kürzungen am Kriegsetat.

Hamburg, d. 11. August. In diesen Tagen ist von hier aus der Redacteur des schwedischen Oppositionsblattes „Das Vaterland“, Rosenfeldt, nach London abgegangen, um dem Gouvernement 2400 Mann schwedischer Freiwilligen anzubieten, die sich bei dem gedachten Publizisten im Voraus anschreiben lassen. Er wird die Landsinseln zum Sammelplatz für diese schwedische Legion vorschlagen.

Wien, d. 12. Aug. Der „B. f. N.“ wird von hier geschrieben: Die Ausföhrung der beiden französischen Einien der

Bourbons scheint vollzogen. Der Graf von Chambord und der Herzog von Montpensier haben durch Besuche, die sie sich hier gegenseitig abgefastet, die politische Unterwerfung von der einen und die Verzichtung von der andern Seite ausgesprochen. Graf Chambord soll den jungen Herzog von Orleans als seinen Nachfolger anerkannt haben; aber die Herzogin von Orleans soll keineswegs geneigt sein, durch die Annahme einer solchen Anerkennung ein Unrecht ihres Schwiegervaters und ihres Gatten einzuräumen.

Die aus Italien eingetroffenen Berichte melden, daß die Cholera auch unter den Truppen viele Opfer fordere. Namentlich tritt sie in Mantua, Verona und Venedig sehr heftig auf; am stärksten grassirt sie jedoch in Triest. Hier in Wien hat sie im Laufe der letzten Woche wenigstens nicht zugenommen; in Pesth hingegen, wo sie beinahe erloschen war, hat sie in neuester Zeit wieder zugenommen, so daß täglich 20–30 Erkrankungsfälle vorkommen. Im Norden und Osten Ungarns breitet sich die Seuche ebenfalls immer mehr aus. In Galizien hat sie zwar seit der Verminderung der in diesem Kronlande stationirt gewesenen Truppen abgenommen, tritt jedoch noch immer so stark auf, daß man per Tag vierzig bis fünfzig Erkrankungsfälle zählt. Vor einigen Monaten zählte man 80–100 und im vorigen Winter oft 150–200 Erkrankungsfälle per Tag.

## Orientalische Angelegenheiten.

### Vom Kriegsschauplatz.

Die Anzeichen, daß die Südküste Sebastopols bis zur Unhaltbarkeit bedrängt wird, mehren sich. Die neuesten Ergänzungsberichte des Fürsten Gortschakoff melden, daß in der Zeit vom 22. bis zum 26. Juli die Belagerer mit ihren Approche-Arbeiten gegen die Korniloff-Bastion (die Sectionen Nr. 2 und 5 der Belagerungs-Linie) bedeutend vorgedrungen sind und die Approchen namentlich gegen die Korniloff-Bastion vollständig beendet haben. Es scheint, daß die Belagerer dies nicht zu verhindern vermochten, trotz des sehr starken Ausfalles von der Bastion Nr. 2, wobei die Russen 7 Tode und 18 Verwundete einbüßten, darunter den Commandeur der Ausfall-Colonne, Capitän Bartkowsk.

Nach Briefen aus Erzerum meldet das „Journal de Constantinople“, daß Mehemed Pascha, General-Gouverneur von Erzerum, mit 4800 Mann Infanterie und Keiterei seine Vereinigung mit der Division Bely Pascha's in einer starken Stellung auf der Straße nach Kars bezieht habe. Mehrere starke russische Detachements, welche in die Provinzen Schidbir und Erzerum einfallen wollten, traten sofort schleunigst den Rückzug an. — Nach den Briefen des halbofficiellen Ausfalls aus Kars vom 14. Juli ist die Besatzung fortwährend voll zuversicht, und sie ist auch mit dem nöthigen Proviant für längere Zeit wohl versehen.

### Von der Ostsee

meldet eine (wegen zu späten Eintreffens gestern nur einem Theile unserer Leser zur Kenntniß gebrachte) telegraphische Depesche die Eröffnung eines Angriffs auf Sweaborg im finnischen Meerbusen. Am 9. und 10. ist diese Festung von der verbündeten Flotte bombardirt worden und soll — nach den Mittheilungen, welche das von Nargen am 14. in Danzig eingetroffene französische Dampfschiff „Pelikan“ überbracht — gänzlich in Flammen gestanden haben. — In Wien und Berlin eingegangene telegraphische Nachrichten aus Petersburg vom 11. d. melden ebenfalls, daß das Bombardement am 9. begonnen hat und seit dieser Zeit lebhaft fortgesetzt wurde; bis zum 11. sei es noch zu keiner Entscheidung gekommen.

Von der russischen Grenze, 8. Aug., wird der „Königsb. Btg.“ geschrieben: „Die seit einigen Wochen coursirenden Gerüchte von einer großen Feuersbrunst in St. Petersburg bestätigen sich. Am 14. Juli brach nahe der Festung Schlüsselberg an den großen Magazinen, unweit der Stadt, ein so bedeutendes Feuer aus, durch welches nahe an 150,000 Etr. Heu und 14,000 Etr. Roggenmehl eingedohert wurden. Welche Gebäude von dem Feuer überhaupt zerstört worden, ist zur Zeit hier nicht bekannt, aus den angegebenen Verlusten läßt sich indessen auf einen großen Umfang des Brandes schließen. Eben so brach am 16. Juli im Moskauer Stadtviertel Nr. 5 ein zweites bedeutendes Feuer aus. Dasselbe gewann einen noch größeren Umfang, als das frühere. Ein großer Theil des Stadtviertels brannte nieder, unter anderem eine Zuckerfabrik, die im großartigsten Maßstabe angelegt war, in der indessen noch nicht gearbeitet wurde. Massen von Waarenvorräthen gingen zu Grunde. — So eben geht hier die Privatnachricht ein, daß die Stadt Windau mit einem Bombardement heimgesucht worden ist. Es legten sich unruhlich zwei feindliche Kriegsdampfer vor die Stadt und begrüßten dieselbe mit Bomben. Die Einwohner waren indessen gleich umsichtig genug, um einen erheblichen Schaden, den die Geschosse anrichten könnten, so viel als möglich zu verhindern; nur ein Zollwachenhaus ging in Flammen auf. Da der Feind keine Truppen in der Stadt bemerkte, so hörte das Feuer bald auf. 40 Mann begaben sich in das Städtchen, restaurirten sich und zogen bald wieder zu den Schiffen.“

## Frankreich.

Paris, d. 13. August. Die Ebbe an Neuigkeiten dauert fort. Man kann sich etwa von den kommenden Hof-Festlichkeiten unterhalten. Vom Kriegsschauplatz beobachten die Regierung und ihre Organe das vollkommene Stillstehen; doch glaubt man, daß es nur die Stille vor dem Sturme ist. Mit der Ankunft der Königin Victoria am 18. d. Mts. vom Westen hofft man gleichzeitig glückliche Kriegsnachrichten vom Osten eintreffen zu sehen. — Seit einigen Tagen

kommen viele deutsche Deserteure in Paris an, um sich für die engl. Legion anwerben zu lassen. Aus Mainz treffen besonders viele Soldaten ein; auch aus Rhein-Baiern. Unter den Baiern, die in Paris angekommen sind, befindet sich auch ein Offizier; es sind meistens stoffliche Leute. — Wie man aus Marseille vom 9. d. schreibt, hat Schiffskapitain Magnan, Urheber des Plans eines Geschwaders von Flußdampfern zu Operationen im Orient, mit seinem ersten Verluße vollkommen reuflirt. Bei sehr hochgehendem See und widrigen Winden hielt sich der Cygne Nr. 10 ein altes und am wenigsten zum Zwecke taugliches Schiff, so gut, daß mehrere Mitglieder des Assurances-Gesellschaftens sich freiwillig erboten, die Versicherung des Geschwaders zu übernehmen. — Marschall Castellane ist seit vorgestern wieder zu Lyon, wo er seinen bisherigen Posten auch ferner bekleidet.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 11. August. In Folge der von der Königin zu Ehrenklaffe abgehaltenen Revue ist folgende General-Ordre erlassen worden:

Derseignards, d. 10. August. Der kommandirende Obergeneral hat von der Königin den Befehl erhalten, dem Obersten Baron Gutterheim, so wie den Divisoren und Soldaten der englischen Fremdenlegion, welche gestern zu Ehrenklaffe vor Ihrer Maj. Revue passirte, die besondere Zufriedenheit der Königin über die feste und kriegerische Haltung auszubringen, welche die Legion unter den Waffen beobachtete. Der abgetragte Beweis, das Alle vollständig bereit sind, das Schicksal zu betreten, verleiht den Offizieren und Soldaten den höchsten Anspruch auf Anerkennung und stiftet Ihrer Maj. ein wohl begründetes Vertrauen ein, daß die Legion durch Disziplin und Tapferkeit den Ruhm der deutschen Legion des Königs rechtfertigen werde, die in den denkwürdigsten Kriegen so lange und so ehrenvoll mit dem englischen Heere verbunden war. Diese General-Ordre soll der englischen Fremdenlegion durch den inspitirenden Obersten Kintoch auf Befehl des Geschiktskommandirenden, Viscount Springe, mitgetheilt werden. (Unters.) G. A. Weatherall, General-Adjutant.

Nach der „Morning Post“ hat die Regierung, in Folge des Mißlingens der Werbungen in Nordamerika, beschloffen, ein ausschließlich aus Kanadiern bestehendes Regiment anwerben zu lassen. Dasselbe soll den Namen „Königl. kritisch-nordamerikanisches Regiment“ führen, den Herzog von Cambridge zum Oberst-Inhaber erhalten und aus zwei Bataillonen von zusammen 2800 Mann bestehen. Die Offiziers-Patente werden ausschließlich an Kanadier oder in Kanada angeforderte ehemalige britische Offiziere vergeben werden. Wie es scheint, soll das eine Bataillon aus Kanadiern englischen, das andere aus Kanadiern französischen Ursprungs bestehen. Ueber die vorbereitenden Schritte zu diesem Unternehmen sind die Verhandlungen zwischen dem Präsidenten des kanadischen Ministeriums und der britischen Regierung eingeleitet worden und bereits beendet.

London, d. 13. Aug. Die Gesamt-Staatsausgaben, welche sich im Jahre 1851 auf 49,506,610 £. belaufen, sind in dem gegenwärtigen Jahre, dem zweiten Kriegsjahre, auf 80 bis 90 Millionen £. gestiegen, und die Ausgaben für Heer, Flotte und Feldzeugamt, die in den drei mit 1853 abschließenden Jahren durchschnittlich nur 16 bis 17 Millionen betragen, belaufen sich jetzt auf 46 bis 47 Millionen £. Die Erhöhung des Heer- und Flotten-Budgets hat also die zur Befreiung des Staatshaushalts erforderlichen Summen um 30 Millionen £., d. h. um ungefähr drei Fünftel der früher hinreichenden Summe, angehöhwelt.

## Spanien.

Der „Independance Belge“ schreibt man aus Madrid vom 8. August: „Die Journale, mit Ausnahme der Epoca und des Correo Universal, welche das Bündniß mit den Westmächten verteidigen, greifen die Regierung wegen dieser Maßregel täglich heftiger an. — Die Cholera wüthet zu Malaga, Granada und Valencia mit großer Heftigkeit; in letzterer Stadt starben bereits 1196 Personen.“

In einer Pariser Correspondenz aus Madrid vom 9. August heißt es: „Heute sind die als Ergebnis der neulich in Paris geführten Unterhandlung erwarteten 10 Millionen Reales hier eingetroffen. — Der Bischof von Almeria hat die Uebergabe der Kirchengüter verweigert. — Die Regierung wird jede amtliche Erklärung bezüglich des Bündnisses mit den Westmächten bis zum Wieder-Zusammentreten der Cortes unterlassen. Die Gesandten jener Mächte sind damit einverstanden.“ — Eine Depesche Pacheco's aus Rom zeigt der Regierung an, daß er das spanische Memorandum der päpstlichen Regierung übergeben und seine Pässe gefordert hatte.

## Italien.

Aus Turin wird der „Zeitung von Savoyen“ berichtet: Schon seit dem 3. August ist ein Circular vom Ministerium des Innern in Betreff der jüngsten päpstlichen Allocation an sämtliche Intendanten abgegangen. Es wird denselben empfohlen, dieser zweiten Demonstration der Römischen Curie gegenüber dieselbe Haltung zu behaupten, wie bei Gelegenheit des Monitoriums vom letzten Februar, d. h. die Veröffentlichung derselben durch die Blätter nicht zu verhindern, aber die Verkündigung in den Kirchen in keiner Weise zu gestatten.

## Lotterie.

Bei der am 14. d. angefangenen Ziehung der 2. Klasse 112. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 57,360. 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 5941. 1 Gewinn von 500 Thlr. auf Nr. 5540. 2 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 50,203 und 69,022; und 2 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 75,619 und 81,320.

## Meteorologische Beobachtungen.

14. August.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 12 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	335,20 Par. L.	334,80 Par. L.	334,78 Par. L.	334,96 Par. L.
Barometer . . .	3,54 Par. L.	4,08 Par. L.	4,45 Par. L.	4,01 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	75 pGt.	55 pGt.	81 pGt.	71 pGt.
Luftwärme . . .	9,5 G. Rm.	15,4 G. Rm.	11,8 G. Rm.	12,2 G. Rm.

## Bekanntmachungen.

### Auction.

Heute Donnerstag d. 16. August  
Nachmittags 2 Uhr Versteigerung von  
allerlei guten und gewöhnlichen Mö-  
bels, Matrasen, Uhren, Jagd-  
wehren u. Standbüchsen, werthvollen,  
reich mit Silber beschlagenen Ta-  
bakspeifen, Saitarren, Violinen  
u. Flöten, getraacnen u. neuen Her-  
ren- u. Damenkleidern, 1 großen eiser-  
nen Geldkasten, 1 Badeschrank, al-  
ten Gemälden u. Büchern ic. ic. so wie  
auch nach Befinden eine Partie gute Sigar-  
ren, gute Fischweine u. einen Sack voll  
gute gebadene Katbarinen: Pflanzen.  
Carl Paegoldt.

Für hiesige renommirte Handlungen habe  
ich wieder mehrere Bebrülingsstellen zu besetzen.  
W. Sachtmann in Halle.

Landwirthschafterinnen, Haus- und Vieh-  
mädchen können noch gute Stellen nachgewie-  
sen werden durch  
Frau Hilpert, Schülershof Nr. 21.

Die besten bairischen Malzbombons von  
bekanntester Güte gegen Husten empfiehlt  
C. L. Helm, Steinstraße.

Frische Sahbutter, à 4 7/8 Pf. 8 1/2, bei  
C. L. Helm, Steinstraße.

Einige Knaben, welche die hiesige Schule  
besuchen wollen, finden noch freundliche Auf-  
nahme; zu erfragen bei Ed. Stückrath in  
der Expedition dieser Zeitung.

So eben erschien und ist durch alle Buchhand-  
lungen zu haben (Halle in der Pfeffer-  
schen Buchh.):

**Praktisches Handbuch der Fabrika-  
tion diverser Spirituosen**, ent-  
haltend 200 Vorschriften zur Anfertigung  
der beliebtesten Liköre, doppelten u. einf.  
Brantweine, des Rum, Arac,  
Franzbrantw., Nordhäuser u. holl.  
Korn, Grog: u. Punsch: Essenzen,  
div. Elixire, Reinigen des rohen Spiritu-  
s u. ic. von Dittmann, prakt. Destil-  
lateur. (Verlag von Pfeffer in Halle.)  
Preis 1 Rthl.

Ein Buch, was für jeden Verfertiger, jeden  
Verkäufer von Spirituosen sich reichlich bezahlt  
machen wird.

**Acht Versisches Insectenpulver**, à Fl.  
5 Pf. Dieses Pulver ist ein sicheres Spe-  
cificum zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen,  
Motten ic. und ist namentlich das zweck-  
mäßigste Mittel, um die mit Flöhen behaf-  
teten Hunde von dieser Plage vollkommen  
zu befreien.

Zu haben bei C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

**Besten ganz reinen Kirsch-  
safft alle Tage frisch von der  
Presse weg bei  
F. W. Rüprecht.**

### Armagnak.

Echten Franzbrantwein, zum Gebrauch mit  
Salz, à Quart 20 Pf.  
Feine Tafelstige: Himbeer-, Weiden-,  
Estragon- und echten Weinessig empfiehlt bis-  
lig  
W. G. Barth.

Diverse Sorten rotthe und weiße Rheinwei-  
ne, echten Nordhäuser Brantwein à Quart  
7 1/2 Pf., Spiritus für Fischer, 90%, à Quart  
10 1/2 Pf., besten Essigsprit à Drobst 7 Pf.,  
empfehl  
W. G. Barth, Rathhausgasse Nr. 13.

Der landwirthschaftliche Verein zu Eilenburg wird am 6. September c. zu Eilen-  
burg eine Thierschau, verbunden mit Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Gerä-  
the, sowie landwirthschaftlicher Producte und Gewerbeszeugnisse abhalten, wozu Freunde der  
Landwirthschaft freundlichst geladen werden, mit dem Bemerkten, daß die zur Ausstellung kom-  
menden Gegenstände bis zum 30. August c. anzumelden sind.  
Presen, im Juli 1855.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins zu Eilenburg.  
Herrnleben.

**Deutscher Phönix,**  
**Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/Main.**  
Concessionirt für die Preussische Monarchie  
durch Rescript Sr. Excell. des Herrn Ministers des Innern  
d. d. 18. Januar 1855.

Grundcapital der Gesellschaft Thlr. 3,142,000 Pr. Crt.  
Reservefond = = = 432,830 = =

Die Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix“  
bringt hiermit zur Anzeige, daß sie den Herrn **L.  
Reussner** in Halle a/S. zu ihren Agenten für  
den Stadtkreis Halle a/S. und Umgegend ernannt hat.  
Frankfurt a/M., den 6. August 1855.

Der Verwaltungsgrath  
**M. C. Freiherr von Rothschild.**  
Der Director des Deutschen Phönix  
**Löwengard.**

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend,  
erlaube ich mir hiermit die mir übertragene Agentur  
angelegentlichst zu empfehlen.

Der **Deutsche Phönix** versichert gegen Feuer-  
schaden zu **äußerst billigen Prämien** alle bewegli-  
chen und unbeweglichen Gegenstände.

Die Prämien der Gesellschaft sind fest, so daß  
unter keinen Umständen Nachzahlungen stattfinden.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Ge-  
sellschaft durch ihre Policebedingungen den **Hypothe-  
ken-Gläubigern** besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen  
werden jederzeit unentgeltlich verabreicht; auch ist der  
Unterzeichnete gern bereit, jede weitere Auskunft zu  
ertheilen.

Halle a/S., im August 1855.

**L. Reussner,**  
Agent des Deutschen Phönix.

**Die Preussische  
National-Versicherungs-Gesellschaft  
in Stettin**

mit einem Garantie-Kapital von  
**Drei Million Thalern**

und bedeutenden Reserven,  
übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** zu festen Prämien auf Gebäude,  
Mobilien, Waaren, Erdnten in Scheunen und Schobern etc. In **Billigkeit** der  
Prämien steht dieselbe keiner andern soliden Gesellschaft zurück, auch gewährt sie  
den **Hypothek-Gläubigern vollständige Sicherheit**. Sie erkennt  
als ihre erste Pflicht, dem von einem unverschuldeten Brandunglücke betroffe-  
nen Versicherten, in Uebereinstimmung mit dem Inhalte der Police, **volle Ent-  
schädigung zu gewähren.**

Zum Abschlusse von Versicherungen sind bevollmächtigt  
**E. Liersch & Comp.** Haupt-Agentur in Halle.

Ein gutes Pianoforte wird verkauft oder vermiehet alter Markt Nr. 5.



**Telegraphische Depeschen.**

**Paris**, d. 14. August. Um 2<sup>1/2</sup> Uhr wurde heute eine Depesche an der Börse angeschlagen, welche meldet: Danzig, d. 14. August. Admiral Penabud meldet aus Sweaborg vom 11. August: Das Bombardement hat mit Erfolg stattgefunden. Die sehr starke Feuersbrunst hat 45 Stunden gedauert, die Magazine sind fast sämmtlich zerstört, das Arsenal liegt in Trümmern, die Pulvermagazine sind gesprengt. Die Verluste der Russen sind sehr stark, die der Allirten unbedeutend an Personen, an Material gar kein Verlust. Großer Enthusiasmus herrscht in der Marine der Allirten.

**London**, d. 14. August. Heute wurde das Parlament geschlossen. Der Kanzler verliest die Thronrede. Die Königin bedauert die Bereitung der Wiener Konferenzen, fügt sich in Betreff der kräftigen Fortführung des Krieges auf das Land und auf die Allirten, erwähnt rühmend der französischen und sardinischen Allianz, spricht von der Anwerbung fremder Legionäre und von der türkischen Anleihe und rühmt einige vorgenommene Reformen im Innern und in den Kolonien.

**China.**

Der bekannte Sinologe Neumann äußert sich in der „Allgemeinen Zeitung“ über die Berrüttung in China in folgendem Artikel unter Anderm: „Wir haben längere Zeit geschwiegen. Es gab wenig zu berichten, und das Wenige ist unerquicklich, trostlos. Obgleich zu unsern Tagen Nothen aller Art über die Länder sich verbreiten, so wird doch kein anderes Volk von den verschiedenen Plagen der Menschheit zu gleicher Zeit und in so massenhafter Weise betroffen wie das chinesische. Aus verschiedenen Berichten der Peking'schen Zeitung, wovon wir Auszüge bis zum 22. April 1855 vor uns liegen haben, erfieht man, daß das ganze große Reich der Mitte, dessen Flächeninhalt bekanntlich über ein Dritteltheil des asiatischen Festlandes, über 270,000 geographische Geviertmeilen sich ausdehnt, von einem Ende zum andern, von Kofand und den russisch-sibirischen Grenzen bis hinab nach Tarakai und Formosa, durch zahlreiche Räuberbanden beunruhigt wird. Bald überfallen sie diesen, bald jenen unbewachten Ort, ermorden die öffentlichen Beamten, plündern die Staatskassen und ziehen schnell mit ihrem Raube von dannen. Bald behaupten sie diesen und jenen Platz, diese und jene Burg auf längere Zeit, und gehen von hier auf Beute aus nach den umliegenden Gegenden. So ist unter Anderm mit Weitschen, an der Grenze von Kuangsi, geschehen, wo nach einer sicherlich höchst übertriebenen Angabe an 120,000 Rebellen stehen sollen. Man findet in der Zeitung Berichte über Banden in den Provinzen Szechuen und Nganhoi, in Yunnan und Kiangnan; es wird erzählt, welche Gräueltaten sie verüben, und wo und wann sie die Raube, der Tod unter furchtbaren Qualen ereilte. Im Orient ist das Alte immer auch das Neue. Wie ihn das Buch der Bücher darstellt, so ist der Orient heutigen Tages noch. Gnade und Erbarmen sind für den Sieger nicht vorhanden; alle Unterworfenen sind dem Tode geweiht, die Jungen wie die Alten, Mann und Weib, Herr und Knecht. Man berichtet und berüht sich der Hinrichtung der Gefangenen zu vielen Tausenden. Dies geschieht zu wiederholten malen im Hofherold zu Peking von diesem Jahre. Gräßliche Schauspiele dieser Art wurden während der letzten Monate täglich zu Kanton aufgeführt. In Rotten von Zehn zu Zehn werden sie, mit schweren Ketten umhangen, herbeigeführt und Einer nach dem Andern enthauptet. Sind Zehn geliefert, so wird eine Pause gemacht. Nach kurzer Zeit ruft der Beamte wieder Pan, haue zu, und ein anderes Zehnd wird in Angriff genommen. Doch soll die fantorner Kreisregierung, wie man mir von Hongkong schreibt, vor kurzem befohlen haben, daß von jetzt nur die vorzüglich theilhaftigen Rebellen Todesstrafe erleiden. Nach dem Friede of China vom 9. Juni (1855) ständen die Rebellen unsern Kanton, und würden bald furchtbare Raube nehmen. Sicher ist, daß die Heere des „Jüngern Brubers Christi“ zu Nanjing während der letzten Monate wieder mehrere Städte und Bezirke eingenommen haben. So Wuschang, die Kreis-Hauptstadt von Hupe, und Kuangsi im nordöstlichen Theile von Kiangsi, was man aus der Peking'schen Zeitung erfieht. Tangpi, der Statthalter von Hupe, sagt der Hofherold (21. April 1855), wäre zur Strafe seines Amtes entsetzt worden, wenn man nicht alle Beamten zur Beschützung der Gegenden nördlich des Kiang bedürfen würde. So begnügt sich Se. Maj. damit, ihm bloß alle Titel zu nehmen.“

**Amerika.**

**Newyork**, d. 2. August. Berichten aus der Union zufolge ist die Weizen-Ernte in Missouri, Iowa, Indiana und Illinois so außerordentlich reichlich ausgefallen, daß auch die kühnsten Erwartungen übertroffen worden sind. — Der Gouverneur von Kansas, Herr Reeder, ist seines Postens in Folge von Land-Speculationen entsetzt worden. (Wie in Nr. 186 mitgetheilt, ist Hr. Reeder ein Gegner der Sklaverei; seinen Feinden scheint es hiernach gelungen zu sein, einen Vorwand zur Entfernung von seinem Posten aufzufinden.) — Nachrichten aus Mexico zufolge stand Santa Anna im Begriffe, das Land zu verlassen.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 15. August.

— Heute Morgen hat das 2. Bataillon 32. Infanterie-Regiments, welches hier in Garnison steht, unsere Stadt verlassen, um zunächst in Erfurt an den dortigen Regiments- und Brigade-Exercitien, und später an den Divisions-Manövern, welche in der Gegend von Mühlhausen stattfinden, theilzunehmen.

**Naturforschende Gesellschaft.**

Sitzung am 28. Juli.

Hr. Prof. v. Schlechtendal übergibt eine Abhandlung des Herrn Oberlehrer Zernisch über die Smilacaceen zur Aufnahme in die Abhandlungen der Gesellschaft. Derselbe legte unter erläuternden Bemerkungen folgende neue Bücher vor: Transactions of the philosophical society of Victoria, Melbourne 1854. Rabenhorst, die Flechten Europas. Fasc. 1. Reichenbach Icones florae Germanicae et Helveticae.

Hr. Prof. Burmeister sprach in längerem Vortrage über die zoologischen Charaktere und die Lebensweise der Kolibri's und zeigte zahlreiche von ihm in Brasilien gesammelte ausgezeichnete Exemplare vor.

Sitzung am 11. August.

Hr. Prof. v. Schlechtendal legt zur Ansicht vor: Rabenhorst Herbar. mycologicum. Cont. 1. und erläutert ausführlicher die Entdeckung des aus dem Mutterkorn hervorgehenden eigenthümlichen feinen Pilzes Claviceps. Ferner zeigte derselbe einige Kornähren vor, welche von einem Händler als Secale vorale giganteum verkauft worden waren, dagegen für Triticum Polonicum erkannt wurden.

Herr Prof. Mar Schultze hielt einen Vortrag über die von ihm angefertigten Beobachtungen über die Fortpflanzungsweise der Polythalamien, kleinen, den Protozoen (Infusorien) angehörenden, mit ziemlich gestammerter Kalkschale versehenen Thieren, welche derselbe im Frühjahr lebend von Delft erhielt, wo sie, wie an fast allen Meeresthieren, in ungeheurer Menge im Sande gefunden werden. Zugleich erläuterte derselbe die verschiedenen Fortpflanzungsweisen, welche man bei den Protozoen überhaupt bis jetzt beobachtet.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 14. bis 15. August.

- Kruppin:** Hr. Geh. Rath Gehrig m. Fam. a. Haag. Hr. Arzt Gröbe u. Dr. Geh. Rath a. D. Kühne a. Berlin. Dr. Medic. v. Uhu. v. Krenschleben u. Hr. Major v. Hoffe a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Waldhauer a. Mainz, Jensen a. Leipzig, Mohr m. Gem. a. Stuttgart, Reichel a. Siedlitz.
- Stadt Zürich:** Hr. Stabsarzt Dr. Roland a. Sangerhausen. Hr. Rechts-Anwalt Lange a. Greysburg. Dr. Feuer-Versich.-Insp. Leyser a. Magdeburg. Dr. Gutschke, Wenneberg a. Würzen. Die Herrn. Kaufm. Engelhardt a. Dülken, Seubertlich u. Frankel a. Leipzig, Bubbeberg a. Mannheim, Wolf a. Berlin.
- Goldner Ring:** Hr. Ober-Stützer Nölse a. Dornitz. Hr. Gutschke, Degener m. Gem. a. Stettin. Dr. Prem.-Rat. v. Müllenberg a. Gieseburg. Hr. stud. jur. Schach a. Leipzig. Die Herrn. Kaufm. Kittel m. Gem. a. Lubmühlst., Schmidt a. Erfurt, Eichler a. Danzig.
- Goldner Löwe:** Hr. Hermann Meise a. Bitterfeld Die Herrn. Kaufm. Schip a. Lüneburg, Lehmann a. Leipzig. Hr. Verwalter Treifen a. Bölow. Dr. Dr. med. Richters a. Richtenfels. Dr. Ritter Flemming a. Warburg. Dr. Gutschke, v. Wiedenburg a. Magau. Hr. Defen. Schmidt a. Lützen, Hob. Rüdiger a. Hannover.
- Stadt Hamburg:** Dr. Kreisrichter v. Seydewitz u. Hr. Kreis-Ver.-Rath Bismard a. Bitterfeld. Die Herrn. Kaufm. Bohne a. Leipzig, Köhler a. Bremen, Rohmer a. Dresden. Hr. Bergmstr. Wehner a. Gieseburg. Hr. Ober-Ver.-Assessor Brandt a. Breslau.
- Schwarzer Bär:** Hr. Tuch-Fabrik. Arendt a. Rogahn. Hr. Kaufm. Böning a. Remberg. Hr. Kunsthändler. Franke a. Hof.
- Goldne Kugel:** Hr. Agent Bauemeier a. Magdeburg. Die Herrn. Defen. Fein a. Schwarz, Bunge, Rojert u. Richter a. Schlahmau. Hr. Medic. Dr. a. Berlin. Hr. Kaufm. Helmert a. Frankfurt a. D.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. General-Major a. D. v. Sudow m. Dienner a. Erfurt. Sr. Erv. v. Riedelst m. Dienner a. Neunhof. Hr. Oberlehrer Statke a. Berlin. Hr. Gutschke, Rosenbaum a. Borna. Hr. Justizrath Andersen a. Greifswald. Die Herrn. Kaufm. Pistorius a. Magdeburg, Deberenz m. Gem. a. Wien, Schmidt a. Kassel.
- Thüringer Bahnhof:** Die Herrn. Rittergutsbes. v. Gölttern m. Dienner a. Kranich b. Brandenburg, Baron v. Krudow m. Dienner a. Krudow, Gelde m. Fam. a. Deringland. Frau Marjotin v. Weibom m. Jungfer a. Magdeburg. Dr. Justizrath Haring a. Meiningen. Hr. Lehrer Großheim, Dr. Pastor Köppen m. Frau u. Frau. Bolit a. Lübeck. Hr. v. Willenbruch, Kgl. Preuß. Gesandter in Konstantinopel, m. Dienner a. Berlin.

**Bekanntmachungen.**

Zu verkaufen sind:

- 1) ein **Mittergut** unweit Leipzig;
- 2) mehrere größere und kleinere **Landgüter** mit 30, 50, 80 — 150 Aekern Feld, Holz und Wiesen;
- 3) ein **Wirthshaus** und eine kleine **Schankwirthschaft**;
- 4) einige schöne **Mühlgrundstücke** unweit Leipzig

durch den Notar **Glöckner** in Leipzig,  
Halle, Str. Nr. 7.

Unsere geehrten hiesigen sowie auswärtigen Abnehmern zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß der bisherige Geschäftsführer Herr **Drees** ausgeschieden und an dessen Stelle Herr **Kühne** getreten. Zahlungen und Bestellungen werden von demselben angenommen und liefert das Geschäft durchaus keine Störung.

**Lager eleganter Herren-Kleider.**

**Theodor Hecht in Ober-Nöblingen,**

Agent der **Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**, zeigt dem mit ihm in Geschäftsverbindung stehenden landwirthschaftlichen Publikum hierdurch an, daß derselbe auch in diesem Jahre alles Erforderliche der Feuer-Versicherung rechtzeitig und prompt, zu möglichster Bequemlichkeit der Versicherten, besorgen wird.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

189.

Halle, Donnerstag den 16. August  
Hierzu eine Beilage.

1855.

## Deutschland.

in, d. 14. August. Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus  
s Dorf vom 13. d.: Ihre Majestäten wohnten gestern in  
zu Erdmannsdorf dem Gottesdienste bei und machten nach  
einen Spaziergang durch den Park. Vor dem Schlosse hatte  
reputation des Veteranen-Vereins aufgestellt mit einer Fahne,  
e Maj. die Königin die Gnade gehabt, demselben zu ver-

entlichen Theile des „St. A.“ werden drei Verfügungen des  
Direktors der Steuern veröffentlicht. 1) Vom 31. Januar,  
er die Essig-Fabrikation als gewerbesteuerpflichtig zu behan-

ne Unterschied, ob dieses Geschäft in Verbindung mit einer  
abrennerei betr  
er feidene Lüll  
affen als gan  
rifs zur Verjol  
Knochenlei  
die Eingangs-Z  
offern sich der  
ellt, in welsch  
sa. Abth. II.

n die Arbeite  
zu Paris noc  
ölmächtigte,  
her zurückkehr  
seine Gegenw  
Wenn der Ha  
e Entscheidun  
Bernehmen  
begeben wird  
e Moser und  
uchfabrikation  
frage veranlaf  
und Italien  
ndet ein bede  
den Orient  
genug dahin  
er „B. B. 3.“  
atten, daß ei  
aback und all

el-  
en  
ber  
als  
en  
me-  
re-

efige durch Gütlaff's Anwesenheit in Deutschland ange-  
fische Mission steht sich genöthigt, ihren von hier aus  
Jahren abgeordneten Missionar Neumann nach Europa  
zu lassen. Neumann muß seiner mühevollen Thätigkeit  
heitsrückichten ein Ziel setzen. Nach einem von demselben  
Schreiben befindet er sich in diesem Augenblicke bereits  
englischen Schiffe. In Hongkong sollen die Fieber in größ-  
ung herrschen und besonders die Europäer hinrassen.

eußische Regierung legt diesmal den morgen beginnenden  
der Rheinischfahrts-Kommission in Mainz ein beson-  
Gewicht bei, da es immer mehr zu einer Lebensfrage für  
iffahrt wird, die hohen Abgaben, die unter den verschie-  
ln noch immer auf derselben haften, herabgesetzt zu sehen.  
e Bestrebungen hierfür bisher besonders an dem Wider-  
ranzöf. Bevollmächtigten gescheitert, und Geheimrath Del-  
diesmal als preussischer Commissarius sich zu den Verhand-  
Mainz begeben hat, wird deshalb diesen Widerstand in  
mit den übrigen deutschen Bevollmächtigten endlich zu  
üht sein.

treff der Sundzollfrage wird der „B. B. 3.“ von unter-  
te versichert, daß unsere Regierung noch in der neuesten

Zeit die Verhandlungen mit Dänemark fortgeführt hat, daß aber Re-  
sultate bis jetzt noch nicht erlangt seien. Die diesseitigen Verhandlun-  
gen werden übrigens völlig unabhängig von den Operationen der Re-  
gierung der Vereinigten Staaten gepflogen. Man hört neuerdings  
von einer Mission des dänischen Vice-Admirals Mounier nach Paris,  
um in dieser Angelegenheit die Vermittelung der französischen Regie-  
rung in Anspruch zu nehmen. In Kopenhagen, heißt es, fürchte  
man, die Ver. Staaten werden die dänischen Colonien in Amerika  
angreifen. Namentlich soll die reiche Colonie St. Thomas, welche  
Dänemark in West-Indien besitzt, schon längst ein Gegenstand der  
Wünsche Nordamerikas gewesen sein.

Breslau, d. 11. August. Die Kaiserl. Oesterreichische Landes-  
regierung zu Krakau hat den diesseitigen Verwaltungs-Behörden die  
Mittheilung gemacht, daß in allen Kreisen des dortigen Gebiets die  
epidemische Mchruhr ausgebrochen und in Folge dessen zur Verhin-  
derung der weiteren Verbreitung dieser Seuche die Wallfahrtsfeierlich-  
keit untersagt ist. Die Schlesi'schen Landräthe warnen auf Grund des-  
sen vor dem Wallfahrten und stellen an die Geistlichen das Ersuchen,  
ihren Einfluß anzuwenden, um vom Wallfahrten unter solchen Um-  
ständen abzurathen; wenn sich aber doch noch Wallfabrer zeigen sol-  
len, so soll gegen sie in Bezug auf die Passvorschriften aufs Strengste  
verfahren werden.

ugsburg, d. 11. August. Vorgestern wurde auf dem Pech-  
felde der 900 jährige Jahrestag der Ungarschlacht feierlich begangen,  
und zugleich der Grundstein einer Kirche gelegt.

Stuttgart, d. 9. August. In der heutigen Sitzung der ersten  
Kammer stimmte dieselbe sämtlichen, noch abweichenden Beschlüssen  
der andern Kammer zu dem Jagdgesetz bei, um das Zustandekommen  
des Gesetzes zu ermöglichen. Es ist also die Jagdkartensportel auf 4  
Gulden festgesetzt. Dagegen beschließt die Kammer in Betreff des  
Gesetzes über den befreiten Gerichtsstand, weil beide Kammern hier  
in den Grundsätzen zu weit auseinandergehen, das Gesetz, so wie es  
von der andern Kammer herüberkam, abzulehnen und der Staats-Regie-  
rung die Anzeige zu machen, daß eine Vereinigung hierüber zwi-  
schen beiden Kammern nicht habe zu Stande gebracht werden können,  
was in einer Adresse geschieht. Somit wäre nun eines von den Ge-  
setzen, welches gemäß dem Bundesbeschlusse vom August 1851 die Wie-  
derherstellung der Bestimmungen des Artikel XIV. der Bundesakte  
betrifft, definitiv von den Ständen abgelehnt.

Stuttgart, d. 10. August. Eine Erklärung des Finanz-  
ministers bei Beginn der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer  
ging dahin, daß sich die Regierung veranlaßt sehen werde, der Kam-  
mer mehrere in Betreff des Hauptfinanzetats abgelehnte Positionen  
aufs Neue vorzulegen, da solche durchaus nothwendig seien und die  
Regierung auf deren Verwilligung bestehen müsse. Dahin gehören  
insbesondere einige auf den Kriegsetat bezügliche Anfinnen. Bei Be-  
rathung der neuen Vorlagen müsse jedoch die Regierung zum Voraus  
jede weitere Minderung der Ausgaben oder jede Erhöhung der Ein-  
nahmen für unerträglich mit der sowohl ihr als den Ständen oblie-  
genden Pflicht erklären, das so nothwendige Gleichgewicht zwischen  
Einnahmen und Ausgaben herzustellen und zu erhalten. Welches die  
neuen Vorlagen seien, hat der Finanzminister nicht einzeln aufgeführt.  
Es heißt jedoch, es seien dies 1) die Erhöhung der Ministerbesoldun-  
gen, die Besoldungen der Geheimen Räte und Gesandten, so wie  
der gegen die Bundesvorschriften laufenden Kürzungen am Kriegsetat.

Hamburg, d. 11. August. In diesen Tagen ist von hier aus  
der Redacteur des schwedischen Oppositionsblattes „Das Vaterland“,  
Rosenfeldt, nach London abgegangen, um dem Gouvernement 2400  
Mann schwedischer Freiwilligen anzubieten, die sich bei dem gedachten  
Publizisten im Voraus anschreiben ließen. Er wird die Landsinseln  
zum Sammelplatz für diese schwedische Legion vorschlagen.

Wien, d. 12. Aug. Der „Fig. f. N.“ wird von hier geschrie-  
ben: Die Ausföhnung der beiden französischen Linien der

